

Eutiner Weber-Tage

Die 15. Eutiner *Weber-Tage* beendeten am 13. November 2010 ihr Programm mit einem Konzert der Kreismusikschule OH in der Residenz Wilhelmshöhe – ein Konzert, welches gleichzeitig auch als Gastveranstaltung des haus-eigenen Wilhelmshöher Festivals stattfand. Dafür wurde herzlicher Dank an die Hausherren und an die Organisation der Festspiele gesagt. Zugleich galt der Dank der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft und den Initiatoren der Eutiner Weber-Tage, den vielen Zuhörern, die diese um den Geburtstag Carl Maria von Webers herum hier stattfindenden Konzerte immer wieder besuchen, und der Dank galt auch den Eltern der Schüler der Kreismusikschule, die ihren Kindern die Möglichkeit geben, sich auch mit der Musik Webers vertraut zu machen. Zudem galt der Dank auch Herrn Bürgermeister Schulz, da er gekommen war, um die 15. *Weber-Tage* zu beschließen und die Gedanken schon auf die 16. zu richten.

Es war auch in diesem Jahr nicht leicht gewesen, werbenden Glanz um die Weberstadt Eutin aufrecht zu erhalten, obwohl mit der Premiere des *Freischütz* der Eutiner Festspiele Grund zur Hoffnung auf eine Zukunft mit Weberscher Musik auf der Festspielbühne gegeben war und bereits durch die Ausstellung im Schloss zur Geschichte der *Freischütz*-Aufführungen, zusammengetragen durch Martin Karl-Wagner und veranstaltet durch die Tourist-Information, eine Einladung an alle Gäste der Stadt gegeben war, sich einmal wieder mit Weber in Eutin zu befassen.

Die *Weber-Tage* versuchten auch, diese Reklame zu unterstreichen, etwa durch zwei weitere Konzerte Martin Karl-Wagners im Jagdschlösschen, durch das Podium junger Künstler der Kreismusikschule am selben Ort sowie durch das nochmalige Mitsommernachtkonzert des Kulturbundes mit dem Münchner Rüschenbaum Trio, das den *Freischütz* „swingend“ in den Sommer trug. Eine weitere Anregung kam durch ein Leipziger Ensemble, welches mit Texten aus den Weberschen Tagebüchern und dazugehöriger Musik etwas Persönlicheres zu Weber vortrug.

Die Eutiner Landesbibliothek präsentierte einen Vortrag über das Leben auf den Wanderbühnen der Weberzeit, das auch Weber und sein Vater, nachdem sie Eutin verlassen hatten, selbst erlebt haben. Frank Ziegler aus Berlin hatte mit seinem Vortrag „Die Webers – eine Familie macht Theater“ dazu auch schöne, unbekannte Beispiele von Musik dieser Zeit mitgebracht, neben dem erläuterten, manchmal sehr schauerlichen Alltag der Wanderbühnen dieser Zeit.

Man konnte also auch im 15. Jahr der *Weber-Tage* wiederum vieles über Weber, seine Zeit und seine Zeitgenossen erfahren und denkt dabei auch vor allem an das Publikum von morgen, welches ja erfahren, verstehen und dann genießen soll, welche Blüte an Kunst schon vor zwei Jahrhunderten in dieser Stadt zu finden war.

Die traurigen Nachrichten zu Weber und Eutin aus dem Jahre 2010 (Insolvenz der sommerlichen Festspiele), die Neugründung von 2011, leider nicht frei von den Problemen der Vorgänger-Institution, der angebotene Verkauf des Geburtshauses von Carl Maria von Weber, das alles ist noch nicht beendet. Aber im Rahmen der 16. *Weber-Tage* 2011 erwartet den Musikliebhaber in Eutin ein vielfältiges Programm: insgesamt acht Konzerte, zwei Vorträge, eine Oper sowie eine Ausstellung (genauere Informationen im Internet unter www.eutin.de/media/custom/1039_1676).

Die *Weber-Tage* haben sich etabliert und suchen nach Möglichkeiten, in ständiger Veränderung und Erweiterung das Publikum – die Eutiner Bürger und die Gäste – mit den historischen kulturellen Höhepunkten in der Geschichte dieser Stadt um 1800 vertraut zu machen. Die Stadtverwaltung anerkennt nun endlich dankenswerterweise auch durch eine finanzielle Unterstützung die Leistung der verschiedenen daran beteiligten Institutionen, die nunmehr Martin Karl-Wagner koordiniert.

Eine Oper, nicht der *Freischütz*, sondern *Abu Hassan* wird in diesem Jahr erklingen, und das nicht als Konkurrenz zu den neuen Festspielen in Eutin, die im diesjährigen Repertoire keine Weber-Oper haben. Für diese Kammeroper – für Kinder inszeniert – wurden Studierende von der Musikhochschule aus Rostock eingeladen, im Chor durch Eutiner Schüler unterstützt; das soll auch den jüngeren musikinteressierten Menschen die Oper näher bringen.

Eine Ausstellung im Ostholstein-Museum ab dem 29. Mai zeigt Kostüme aus dem Festspielfundus; zwei Vorträge widmen sich zum einen unserem Weber-Bild (am 28. Juni spricht Prof. Dr. Joachim Veit über „Romantiker oder Realist? Aspekte des Weber-Bildes“), zum anderen Eutin und dem *Freischütz* (am 24. August erklärt Dr. Matthias Viertel „Warum Webers *Freischütz* nach Eutin gehört“).

Die Konzerte mit vielfältigen Programmen und Besetzungen stellen die Musik Webers und seiner Zeit in den Mittelpunkt („Soirée de Salon“ 5. Juni – „Die Musik der Eutiner Hofkapelle“ 26. Juni – „Kammermusik der deutschen Romantik“ 24. Juli – „Fahrt nach dem Ugly“ 3. September), vorge-

stellt durch die Ensembles Martin Karl-Wagners. Aber auch auswärtige Interpreten wollen im Geburtsort Webers seiner Musik Ehre erweisen: Am 28. August gibt der argentinische Pianist Leopoldo Lipstein hier ein Konzert, am 29. Oktober lädt die Residenz Wilhelmshöhe zu einem Kammerkonzert für Flöte und Gitarre „Rund um Weber“ mit Werken von Gottfried Weber und Johann Baptist Gänsbacher. Mögen die Ideen und Angebote von Martin Karl-Wagner, der erstmals als Koordinator für die Konzertsaison in Eutin wirkt, die musikinteressierten Bürger und Touristen Eutins erreichen.

Die Interpreten der *Weber-Tage* versuchen immer wieder, entsprechend ihren Möglichkeiten die Großveranstaltungen etwa der Eutiner Festspiele oder auch des Schleswig-Holstein-Musikfestivals zu ergänzen – in diesem Jahr werden, dem Thema des Schleswig-Holstein Musik Festivals („alla turca“) folgend, zwei Veranstaltungen angeboten: Am 2. Juli erklingen unter dem Titel „alla turca“ Ausschnitte aus sogenannten „Türkenoperen“ und andere „Exotica“, und auch der bereits erwähnte *Abu Hassan* gehört dazu.

Die Internationale Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft dankt den Veranstaltern, allen Beteiligten und der Stadt; und sie wünscht allen Musikliebhabern einen schönen Sommer und Herbst mit Musik Carl Maria von Webers.

Ute Schwab

225 Jahre Weber – Jubiläumsveranstaltungen in Marktoberdorf

Marktoberdorf, die Geburtsstadt von Webers Mutter Genovefa, nimmt das „kleine“ Jubiläumsjahr 2011 zum Anlass einiger Sonderveranstaltungen. Die erste fand bereits am 29. Januar im Modeon statt: Im Rahmen eines Konzerts der Neuen Philharmonie Westfalen unter der Leitung von Heiko Mathias Förster erklang das 1. Klarinettenkonzert Webers mit der jungen Solistin Shirley Brill. Eingerahmt war dieser Programmpunkt von Mussorgkij's *Nacht auf dem kahlen Berge* und Igor Strawinskys *Feuervogel-Suite*, letztere in einer so virtuos-lebendigen Interpretation, dass das Publikum sich eine Zugabe erklatschte. Selbiges war aber auch der Fall beim f-Moll-Klarinettenkonzert Webers, denn Shirley Brill verfügt nicht nur über eine makellose Technik, sondern auch über eine Musikalität, die Webers Konzert – oder in diesem Falle besser Baermanns Interpretation desselben – in bester Weise zum Sprechen brachte. Webers oft überraschenden Wendungen spürte sie besonders mit Mitteln einer virtuos eingesetzten Agogik nach und forderte damit vom Orchester eine Flexibilität, welche dieses unter Försters Leitung aber meist